

Badnang.
Gesundenes.

Am Dienstag den 27. Okt. 1868 wurden hier in der obern Vorstadt mehrere Stüde Papiergeld gefunden. Termin zum Abverkaufe am 14 Tage.

Den 29. Oktober 1868.
Stadtschultheißenamt.
Schwarz etc.

Neulantern.
**Liegenschafts- und
Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Johanne Köffelhardt, Fuhrmanns-Wittwe in Neulantern kommt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf am
Donnerstag den 12. November 1868
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Neulantern:
Die vorhandene Liegenschaft, bestehend in 16 1/2, Morg. 28,7 Auh. Aeder und Wiesen, durchaus in gutem Stande befindlich; am
Dienstag den 3. November
von Vormittags 9 Uhr an
in der Köffelhardt'schen Wohnung zu Neulantern die vorhandene Fahrnis, bestehend in 170 Centner Heu und Stroh, 25 Ctr. Stroh, 100 Simri Kartoffeln, etwas Danf und Flach, 10 Simri Roggen, 20 Simri Gerste, 1 1/2 Simri Magamen, 2 neumelkige, zum Zug gewöhnte Kühe, 1 Kalbel, 2 Läuferchweine, 1 Wagen, Kügel, Egge, verschiedenes Bauerngeschirr, Haus- und Küchengeräthe, Schreinwerk.
Den 21. Oktober 1868.

Waisengericht.
Vorstand: Kempfel.

Duppenweiler.
Im Exekutionswege wird
am Samstag den 31. ds. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathszimmer gegen baare Zahlung im Aufsteig verkauft:

1 Kuh,
2 junge Schweine und
20 Ctr. Heu,
wessu Liebhaber eingeladen werden.



Den 26. Oktober 1868.
Schultheißenamt.
Scharpf.

**Erklärung
und Abbitte.**

Hiermit erkläre die feiner Zeit gegen den Kaufmann Albert Böhringer im Lokale des Herrn Karl Doderer hier ausgesprochenen Anschuldigungen für unrichtig und unwahr und laube Herrn Böhringer hiermit öffentliche Abbitte.

Murrhardt den 29. Okt. 1868.
Landjäger Wismann.

Badnang.
Von heute an schenke ich guten neuen Reifacher, den Schoppen zu 6 Kreuzer.

David Red
in der Sulzbacher Vorstadt.

Badnang.
Einen Lehrling

sucht
Störzbach,
Flachner.

Badnang.
Dankagung und Empfehlung.

Nachdem meine Wirthschaft und Bäckerei an meinen Sohn Fris übergegangen ist, fühle ich mich gedrungen, meinen hiesigen und auswärtigen Freunden für das mir stets geschenkte Vertrauen den verbindlichsten Dank zu sagen und dieselben zu bitten, ihr Wohlwollen auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Bäcker Wahl's Wittwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, mache ich Freunden und Gönnern von Nah und Fern die Mittheilung, daß ich meine

Wirthschaft und Bäckerei

am kommenden Sonntag den 1. November mit gutem neuen Winzerhäuser und vorzüglichem Zwiebelkuchen eröffnen werde und empfehle mich deshalb zu geneigtem Zuspruch bestens.

Friedrich Wahl, Bäcker.

Murrhardt.
Für die mechanische
Nachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Westheim bei Schwab. Hall

übernehme ich Flach, Hanf und Abwerg zum Spinnen gegen eine Vergütung von
3 1/2 Kreuzer per Schmelzer.
Das Geschmiff wird in den schönsten und haltbarsten Fäden gesponnen und das Garn innerhalb 4 Wochen nach Empfang wieder abgeliefert. Eine ganz prompte und reelle Bedienung zusichernd sieht recht zahlreichen Sendungen entgegen

der Agent:
Heinrich Haller
bei der Post.

Prämirt Paris 1867.

Unterzeichneter Oekonom Math. Eis in Bergweiler bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäß, daß meine Frau, welche längere Zeit an

großer Engbrüstigkeit, Heiserkeit und starkem Husten litt, durch den Gebrauch von nur 2 halben Flaschen **S. A. W. Mayer'schen Brust-Sirup**

vollständig hergestellt wurde.
Bergweiler, Reg. Bez. Trier, den 12. Mai 1868.

Math. Eis.

Obiges Hausmittel ist stets echt zu haben bei **Albert Böhringer in Murrhardt.**

Vor Nachahmung wird dringend gewarnt.

Allmersbach.
Oberamts Marbach.
9 Bienenstöcke,
durchaus gesund, hat zu verkaufen
Christoph Schwarz.

Badnang.
Photogr. Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er bis Dezember hier verweilt, um photographische Portraits jeder Art und Größe anzufertigen. Aufnahme-Lokal: **Engelgarten dahier.** Aufnahmen von Personen finden nur jeden Sonntag und Montag statt. Aufnahmen von Gebäuden, Maschinen etc. werden auch ausgeführt. Ausführung solid, Preise billig.

1/2 Dugend Bistrenkartenbilder 1 fl. 45 Kr.
1 doitto 3 fl. —
25 Stück doitto 4 fl. 30 Kr.

L. Bylder,
Photograph aus Stuttgart.
Catharinenstraße 12.

Geld-Offert.

1300 fl., die längere Zeit stehen bleiben können, sind gegen gehörige Sicherheit in einem oder mehreren Posten zum sofortigen Ausleihen parat.
Näheres besagt die Redaktion d. Bl.

Murrhardt.
Zug-Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt seine 3 Schimmel wegen Entbehrlichkeit dem Verkaufe aus und ladet Liebhaber hierzu freundlich ein.

Wilhelm Seeger,
zum Etern.

Badnang.
Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten
Sonntag den 1. November
stattfindenden Hochzeit zu David Red in der Sulzbacher Vorstadt freundlich ein.

Der Bräutigam:
Gottlieb Haller,
die Braut:
Catharine Traub.

Der Wirtel
Reinen, kalt ausgelassenen
Honig,
den Schoppen zu 30 Kr., verkauft
A. Hopffer.

Duppenweiler.
Zwei Mutterschweine
beide hochträchtig, hat zu verkaufen
Bäcker Adermann.

Tages-Ereignisse.

Badnang, 29. Okt. In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung des Gewerbevereins wurde die Nothwendigkeit ausgesprochen, in Sachen der Murrthal-Eisenbahn wieder so sehr als möglich thätig zu sein und jedweden Schritt zu versuchen. Bleiben auch diese ohne Erfolg, so dürfte es am zweckmäßigsten sein, auf die Erbauung einer Privat-Eisenbahn hinzuwirken und mit der Zeichnung von Actien zu beginnen: Dies Mittel hat auch schon anderwärts gewirkt. — Der zweite Gegenstand der Berathung war die mangelnde Verbindung mit Heilbronn. In dieser Richtung wurde in Anbetracht, daß von Seiten des Ministeriums der Verkehrsanstalten die Sache nicht in die Hand genommen werden will, mit der Einführung der Gerichts-Organisation aber eine ordentliche Verbindung mit dem Kreisgericht ganz nothwendig wird, beschloffen, sich nun mit einer Bitte um Abhilfe an das Justizministerium zu wenden.

* Die Feuerweh von Badnang hat nach einer Ministerialbestätigung vom 26. d. Mts. wegen ihrer Auszeichnung bei dem letzten Brande in Großspach eine öffentliche Belobung erhalten.

Oberbrüden, 29. Okt. Gestern Abend ereignete sich hier eine fahrlässige Körperverletzung bei einer von den hiesigen Jagdpächtern vorgenommenen Jagd. Um ein in Sicht gekommenes Stück Wild besser schießen zu können, war eben einer der Jagdpächter im Begriffe, diesem näher zu treten, als ein anderer gerade von entgegengesetzter Seite nach dem Thiere schoß und ihn hiebei mit 5 Schrot gegen vorne in den Leib traf. Glücklicherweise ist die Sache ganz ungefährlich

Badnang.
Zu vermieten

ist ein freundliches Logis, bestehend in 2 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz auf Martini; es könnte auch an ledige Herrn mit oder ohne Möbel abgegeben werden.

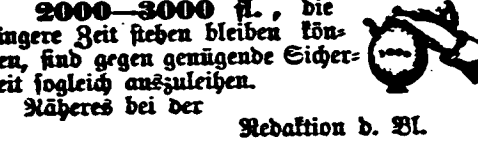
Von wem sagt die Redaktion.

Badnang.
Findenstammholz

oder geschnitten, jedoch nicht unter 12 Linien stark, sucht zu kaufen und zahlt annehmbare Preise dafür
G. Hill, Drechsler.

Badnang.
Wagner-Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre
Wagner Heinz.

Badnang.
Geld-Offert.
2000-3000 fl., die längere Zeit stehen bleiben können, sind gegen genügende Sicherheit hogleich anzuleihen.
Näheres bei der
Redaktion d. Bl.



Badnang.
Von der hier längst beliebten Bacher'schen

Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade
nebst Malzbonbons

habe ich nun ein Commissions-Lager. Ich verkaufe solche fortan zu Hrn. Bacher's billigen Fabrikpreisen und empfehle dieselben zu geneigter Abnahme.
Louis Köchel.

Badnang.
Zwei biblische Vorträge wird halten: Professor A. Kauschenbusch aus Rochester (Amerika) und zwar: Sonntag den 1. Novbr. Vormittags von halb 10 Uhr an und Abends halb 8 Uhr im Schwannensaal dahier, wozu Jedermann der Zutritt gestattet ist.
J. R. Eppler.

Dr. Schlüter's Schrift heißt: **Ber-dauungsschwäche und Magenkrampf, Nervens-leiden als: Kopfweh, Zittern, Nervenziehen, Epilepsie, Blutarumth etc. etc. auch Bandwurm.** Gratis bei **C. Wuth, Diepholz bei Bremen.**

Badnang.
Nächsten Sonntag hat den
Brezeln-Backtag
und ladet hierzu freundlich ein
Bäcker Kösch.

und da der Verletzte die Unschuld des Thäters einseht, so wird er auch von einem Antrag auf Bestrafung absehen.

In den Schwurgerichtsverhandlungen in Ludwigsburg im vierten Quartal sind folgende Herren aus dem Bezirk Badnang und der Umgegend gezogen worden:

Kaufmann Ikenstamm in Badnang, Bäcker Lunderger von da, Schultheiß Spahr in Zur, Karl Seeger (gew. Sternwirth) in Murrhardt, August Seeger, Kaufmann von da, Kaufmann Rolt in Duppenweiler, Schultheiß Franter in Erbatten, Rathschreiber Fischer in Marbach, Regger Dietrich in Großbottwar, Hirschwirth Traub in Gronau, Oekonom Georgii in Rainhardt.

Stuttgart, 28. Okt. Gestern Nachmittag rief ein 19jähriger Knabe in der Nähe des Geißler'schen Hauses in Berg gegen die bestehende und wiederholt veröffentlichte Vorschrift während des Fahrens auf die vordere Plattsform eines Pferdewagens. Er soll alsdann das Fahrgeld in die Hand genommen, solches aber fallen gelassen haben und vom Wagen hinabgesprungen sein, um seinen Groschen wieder aufzusuchen. Dabei kam er unter den Wagen und fiel so unglücklich, daß ihm das Rad ersägte und ihm den Schädel eindrückte.

Gannstatt den 28. Okt. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in der Spreuerstraße, unweit der Kirche, ein bedeutender Brand aus, der 2 Wohnhäuser und 3 Scheunen mit bedeutenden Frucht-, Futter- und Hopfenvorräthen verzehrte, mehrere andere Gebäulichkeiten beschädigte. Von Stuttgart gingen 200 Mann der freiwilligen Feuerweh mittelst Extrazugs nach der Brandstätte ab. Außerdem waren die Feuerwehren von Berg, Fellbach, Eplingen

thätig; gegen 2 Uhr Nachts war man des Elements vollständig Meister.

Kentlingen den 28. Okt. Verfloßene Nacht um 1/11 U. brach in einem großen, von mehreren Familien bewohnten Hause Feuer aus, dessen gewaltige Feuerhülle nach wenigen Minuten ein schauerlich schönes Schauspiel darbot. Die Gefahr war groß, da die ganze Straße eng an einander gebaut ist und Massen von Brennmaterial, Rinde, Lohe, Futter und Stroh in den Häusern angehäuft sind. Der angestregten Thätigkeit der Feuerweh gelang es nach 12stündiger Arbeit, daß das Feuer wenigstens auf seinen Herd beschränkt blieb; das Haus ist aber vollständig zerstört.

Biberach, 26. Okt. Ein Industriemitter suchte sich seine Geschäftsreise in hiesiger Gegend etwas bequem zu machen. Derselbe mietete nämlich bei einem Lohnfuhrer in Laupheim ein Chaischen sammt Pferd auf einige Tage zu einer, wie er vorgab, in Gigarren zu machenden Geschäftsreise, indem er sich für einen hiesigen Kaufmann ausgab. Dieser Reisende kehrte aber nicht wieder nach Laupheim zurück, um Pferd und Chaisse heimzuführen oder zu bezahlen, sondern er verzerrte beides vielmehr, wie man glaubt, in hiesiger Stadt und machte sich aus dem Staube. Derselbe wird bereits fleißig verfolgt.

Frankfurt den 29. Okt. Die Wittwe des Präsidenten Lincoln hat ihren Sohn dem hiesigen Handelsinstitute des Herrn Dr. Hohagen zur weiteren Ausbildung anvertraut.

Barmen den 27. Okt. Georg v. Vinke hat sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt. — Für Freiligrath sind ungefähr 54,000 Th. eingegangen.

Badnang.
Gesundenes.

Am Dienstag den 27. Okt. 1868 wurden hier in der obern Vorstadt mehrere Stüde Papiergeld gefunden. Termin zum Abverkaufe am 14 Tage.

Den 29. Oktober 1868.
Stadtschultheißenamt.
Schwarz etc.

Neulantern.
**Liegenschafts- und
Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Johanne Köffelhardt, Fuhrmanns-Wittwe in Neulantern kommt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf am
Donnerstag den 12. November 1868
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Neulantern:
Die vorhandene Liegenschaft, bestehend in 16 1/2, Morg. 28,7 Auh. Aeder und Wiesen, durchaus in gutem Stande befindlich; am
Dienstag den 3. November
von Vormittags 9 Uhr an
in der Köffelhardt'schen Wohnung zu Neulantern die vorhandene Fahrnis, bestehend in 170 Centner Heu und Stroh, 25 Ctr. Stroh, 100 Simri Kartoffeln, etwas Danf und Flach, 10 Simri Roggen, 20 Simri Gerste, 1 1/2 Simri Magamen, 2 neumelkige, zum Zug gewöhnte Kühe, 1 Kalbel, 2 Läuferchweine, 1 Wagen, Kügel, Egge, verschiedenes Bauerngeschirr, Haus- und Küchengeräthe, Schreinwerk.
Den 21. Oktober 1868.

Waisengericht.
Vorstand: Kemppe l.

Dypenweiler.
Im Exekutionswege wird
am Samstag den 31. ds. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathszimmer gegen baare Zahlung im Aufsteig verkauft:

1 Kuh,
2 junge Schweine und
20 Ctr. Heu,
wessu Liebhaber eingeladen
werden.



Den 26. Oktober 1868.
Schultheißenamt.
Scharpf.

**Erklärung
und Abbitte.**

Hiermit erkläre die feiner Zeit gegen den Kaufmann Albert Böhringer im Lokale des Herrn Karl Doderer hier ausgesprochenen Anschuldigungen für unrichtig und unwahr und laube Herrn Böhringer hiemit öffentliche Abbitte.

Murrhardt den 29. Okt. 1868.
Landjäger Wismann.

Badnang.
Den heute an Schenke ich guten neuen Reisfacher, den Schoppen zu 6 Kreuzer.

David Red
in der Sulzbacher Vorstadt.

Badnang.
Einen Lehrling

sucht
Störzbach,
Flachner.

Badnang.
Dankagung und Empfehlung.

Nachdem meine Wirthschaft und Bäckerei an meinen Sohn Fris übergegangen ist, fühle ich mich gedrungen, meinen hiesigen und auswärtigen Freunden für das mir stets geschenkte Vertrauen den verbindlichsten Dank zu sagen und dieselben zu bitten, ihr Wohlwollen auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Bäcker Wahl's Wittwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, mache ich Freunden und Gönnern von Nah und Fern die Mittheilung, daß ich meine

Wirthschaft und Bäckerei

am kommenden Sonntag den 1. November mit gutem neuen Winzerhäuser und vorzüglichem Zwiebelkuchen eröffnen werde und empfehle mich deshalb zu geneigtem Zuspruch bestens.

Friedrich Wahl, Bäcker.

Murrhardt.
Für die mechanische
Nachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Westheim bei Schwab. Hall

übernehme ich Flach, Hanf und Abwerg zum Spinnen gegen eine Vergütung von
3 1/2 Kreuzer per Schmelzer.
Das Geschmiff wird in den schönsten und haltbarsten Fäden gesponnen und das Garn innerhalb 4 Wochen nach Empfang wieder abgeliefert. Eine ganz prompte und reelle Bedienung zusichernd sieht recht zahlreichen Sendungen entgegen

der Agent:
Heinrich Haller
bei der Post.

Prämirt Paris 1867.

Unterzeichneter Oekonom Math. Eis in Bergweiler bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäß, daß meine Frau, welche längere Zeit an

großer Engbrüstigkeit, Heiserkeit und starkem Husten litt, durch den Gebrauch von nur 2 halben Flaschen **S. A. W. Mayer'schen Brust-Sirup**

vollständig hergestellt wurde.
Bergweiler, Reg. Bez. Trier, den 12. Mai 1868.
Math. Eis.

Obiges Hausmittel ist stets echt zu haben bei **Albert Böhringer in Murrhardt.**

Vor Nachahmung wird dringend gewarnt.

Allmersbach.
Oberamts Marbach.
9 Bienenstöcke,
durchaus gesund, hat zu verkaufen
Christoph Schwarz.

Badnang.
Photogr. Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er bis Dezember hier verweilt, um photographische Portraits jeder Art und Größe anzufertigen. Aufnahme-Lokal: **Engelgarten dahier.** Aufnahmen von Personen finden nur jeden Sonntag und Montag statt. Aufnahmen von Gebäuden, Maschinen etc. werden auch ausgeführt. Ausführung solid, Preise billig.

1/2 Dugend Bistrentenbilder 1 fl. 45 Kr.
1 doitto 3 fl. —
25 Stück doitto 4 fl. 30 Kr.

L. Bylder,
Photograph aus Stuttgart.
Catharinenstraße 12.

Geld-Offert.

1300 fl., die längere Zeit stehen bleiben können, sind gegen gehörige Sicherheit in einem oder mehreren Posten zum sofortigen Anleihen parat.
Näheres besagt die Redaktion d. Bl.

Murrhardt.
Zug-Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt seine 3 Schimmel wegen Entbehrlichkeit dem Verkaufe aus und ladet Liebhaber hierzu freundlich ein.

Wilhelm Seeger,
zum Etern.

Badnang.
Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten
Sonntag den 1. November
stattfindenden Hochzeit zu David Red in der Sulzbacher Vorstadt freundlich ein.

Der Bräutigam:
Gottlieb Haller,
die Braut:
Catharine Traub.

Der Wirtel
Reinen, kalt ausgelassenen
Honig,
den Schoppen zu 30 Kr., verkauft
A. Hopffer.

Dypenweiler.
Zwei Mutterschweine
beide hochträchtig, hat zu verkaufen
Bäcker Adermann.

Tages-Ereignisse.

Badnang, 29. Okt. In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung des Gewerbevereins wurde die Nothwendigkeit ausgesprochen, in Sachen der Murrthal-Eisenbahn wieder so sehr als möglich thätig zu sein und jedweden Schritt versuchen. Bleiben auch diese ohne Erfolg, so dürfte es am zweckmäßigsten sein, auf die Erbauung einer Privat-Eisenbahn hinzuwirken und mit der Zeichnung von Actien zu beginnen: Dies Mittel hat auch schon anderwärts gewirkt. — Der zweite Gegenstand der Berathung war die mangelnde Verbindung mit Heilbronn. In dieser Richtung wurde in Anbetracht, daß von Seiten des Ministeriums der Verkehrsanstalten die Sache nicht in die Hand genommen werden will, mit der Einführung der Gerichts-Organisation aber eine ordentliche Verbindung mit dem Kreisgericht ganz nothwendig wird, beschloffen, sich nun mit einer Bitte um Abhilfe an das Justizministerium zu wenden.

* Die Feuerweh von Badnang hat nach einer Ministerialbestätigung vom 26. d. Mts. wegen ihrer Auszeichnung bei dem letzten Brande in Großspach eine öffentliche Belobung erhalten.

Oberbrüden, 29. Okt. Gestern Abend ereignete sich hier eine fahrlässige Körperverletzung bei einer von den hiesigen Jagdpächtern vorgenommenen Jagd. Um ein in Sicht gekommenes Stück Wild besser schießen zu können, war eben einer der Jagdpächter im Begriffe, diesem näher zu treten, als ein anderer gerade von entgegengesetzter Seite nach dem Thiere schoß und ihn hiebei mit 5 Schrot gegen vorne in den Leib traf. Glücklicherweise ist die Sache ganz ungefährlich

Badnang.
Zu vermieten

ist ein freundliches Logis, bestehend in 2 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz auf Martini; es könnte auch an ledige Herrn mit oder ohne Möbel abgegeben werden.

Von wem sagt die Redaktion.

Badnang.
Findenstammholz

oder geschnitten, jedoch nicht unter 12 Linien stark, sucht zu kaufen und zahlt annehmbare Preise dafür
G. Hill, Drechsler.

Badnang.
Wagner-Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre
Wagner Heinz.

Badnang.
Geld-Offert.

2000-3000 fl., die längere Zeit stehen bleiben können, sind gegen genügende Sicherheit sogleich anzuleihen.
Näheres bei der
Redaktion d. Bl.

Badnang.
Von der hier längst beliebten Bacher'schen

Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade

nebst Malzbonbons
habe ich nun ein Commissions-Lager. Ich verkaufe solche fortan zu Hrn. Bacher's billigen Fabrikpreisen und empfehle dieselben zu geneigter Abnahme.
Louis Köchel.

Badnang.

Zwei biblische Vorträge wird halten: Professor A. Kauschenbusch aus Rochester (Amerika) und zwar: Sonntag den 1. Novbr. Vormittags von halb 10 Uhr an und Abends halb 8 Uhr im Schwannensaal dahier, wozu Jedermann der Zutritt gestattet ist.

J. R. Eppler.

Dr. Schlüter's Schrift heißt: **Ber-dauungsschwäche und Magenkrampf, Nervens-leiden als: Kopfweh, Zittern, Nervenziehen, Epilepsie, Blutarumth etc. etc. auch Bandwurm.** Gratis bei **C. Wuth, Diepholz** bei Bremen.

Badnang.
Nächsten Sonntag hat den
Brezeln-Backtag
und ladet hierzu freundlich ein
Bäcker Kösch.

und da der Verletzte die Unschuld des Thäters einseht, so wird er auch von einem Antrag auf Bestrafung absehen.

In den Schwurgerichtsverhandlungen in Ludwigsburg im vierten Quartal sind folgende Herren aus dem Bezirk Badnang und der Umgegend gezogen worden:

Kaufmann Ikenstamm in Badnang, Bäcker Lunderger von da, Schultheiß Spahr in Zur, Karl Seeger (gew. Sternwirth) in Murrhardt, August Seeger, Kaufmann von da, Kaufmann Rolt in Dypenweiler, Schultheiß Franter in Gerstetten, Rathschreiber Fischer in Marbach, Regger Dietrich in Großbottwar, Hirschwirth Traub in Gronau, Oekonom Georgii in Rainhardt.

Stuttgart, 28. Okt. Gestern Nachmittag rief ein 19jähriger Knabe in der Nähe des Geißler'schen Hauses in Berg gegen die bestehende und wiederholt veröffentlichte Vorschrift während des Fahrens auf die vordere Plattsform eines Pferdewagens. Er soll alsdann das Fahrgeld in die Hand genommen, solches aber fallen gelassen haben und vom Wagen hinabgesprungen sein, um seinen Groschen wieder aufzusuchen. Dabei kam er unter den Wagen und fiel so unglücklich, daß ihm das Rad ersägte und ihm den Schädel eindrückte.

Gannstatt den 28. Okt. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in der Spreuerstraße, unweit der Kirche, ein bedeutender Brand aus, der 2 Wohnhäuser und 3 Scheunen mit bedeutenden Frucht-, Futter- und Hopfenvorräthen verzehrte, mehrere andere Gebäulichkeiten beschädigte. Von Stuttgart gingen 200 Mann der freiwilligen Feuerweh mittelst Extrazugs nach der Brandstätte ab. Außerdem waren die Feuerwehren von Berg, Fellbach, Eplingen

thätig; gegen 2 Uhr Nachts war man des Elements vollständig Meister.

Reutlingen den 28. Okt. Verfloßene Nacht um 1/11 U. brach in einem großen, von mehreren Familien bewohnten Hause Feuer aus, dessen gewaltige Feuerzäule nach wenigen Minuten ein schauerlich schönes Schauspiel darbot. Die Gefahr war groß, da die ganze Straße eng an einander gebaut ist und Massen von Brennmaterial, Kinde, Lohe, Futter und Stroh in den Häusern angehäuft sind. Der angestregten Thätigkeit der Feuerweh gelang es nach 12stündiger Arbeit, daß das Feuer wenigstens auf seinen Herd beschränkt blieb; das Haus ist aber vollständig zerstört.

Biberach, 26. Okt. Ein Industri-eritter suchte sich seine Geschäftsreise in hiesiger Gegend etwas bequem zu machen. Derselbe mietete nämlich bei einem Lohnfuhrer in Laupheim ein Chaischen sammt Pferd auf einige Tage zu einer, wie er vorgab, in Cigarren zu machenden Geschäftsreise, indem er sich für einen hiesigen Kaufmann ausgab. Dieser Reisende kehrte aber nicht wieder nach Laupheim zurück, um Pferd und Chaisse heimzuführen oder zu bezahlen, sondern er verzerrte beides vielmehr, wie man glaubt, in hiesiger Stadt und machte sich aus dem Staube. Derselbe wird bereits fleißig verfolgt.

Frankfurt den 29. Okt. Die Wittwe des Präsidenten Lincoln hat ihren Sohn dem hiesigen Handelsinstitute des Herrn Dr. Hohagen zur weiteren Ausbildung anvertraut.

Barmen den 27. Okt. Georg v. Vinke hat sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt. — Für Freiligrath sind ungefähr 54,000 Th. eingegangen.

16/29

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 130.

Dienstag den 3. November

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und außer, bei Sonnenschein, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 1 fl. 10 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 12 kr., außerhalb desselben 1 fl. 14 kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei jeder Schrift die dreifache Zeile 2 kr., die zweifache 1 kr., bei Fortschritt 2 fl. doppelt.

Oberamt Badnang. Zusammenstellung der bestehenden Feuer-Polizei-Vorschriften.

Aufbewahrung der Asche und Kohlen.

Die Asche muß in besondere mit irdenen oder eisernen Deckeln versehene Hüfen geschüttet werden, bis die darin noch vorhandene Gluth abgekühlt ist. Sodann aber ist sie in besonders verwahrte und ausgemauerte Behältnisse (zu ebener Erde oder unterirdisch), keineswegs aber in den oberen Theilen des Hauses auf hölzerne Böden zu schütten, bei Strafe von 15 fl.

Gleiche Vorsicht ist bei Aufbewahrung der Kohlen zu beobachten. Die Asche- und Kohlen-Vorräthe der Gewerbsleute müssen ebenfalls in solchen feuersicheren Localen aufbewahrt werden.

Jede anderweitige Aufbewahrung der Asche und Kohlen z. B. in Kübeln, auf dem bloßen Küchenboden, ist bei 15 fl. Strafe verboten.

Aufbewahrung anderer leicht brennbarer Stoffe.

Anderer feuerfängende Waaren, als Branntwein, Speck, Salpeter, Karrensalze, Hanf, Flachz u. sind nur in Kellern, Gewölben oder andern Orten, wohin man nicht mit bloßem Licht kommt, Vorräthe von Phosphor, Aether, Weingeist, Schwefelkohlenstoff, Erdöl (Petroleum), Photogen, Campin, Terpentinöl und andere ähnliche Oele, fetter Firnisse, Lade, Theer, fette Oele, Laug, Schmierer, Bech, Harz und Schwefel, überhaupt leicht entzündliche und schwerlösliche Stoffe sind nicht nur in feuersicherer Weise in Räumen aufzubewahren, welche mit massiven Umfassungsmauern, feuersicheren Decken und Böden, eisernen Thüren und Läden versehen sind.

Innehalb der Duschkasten darf rohes Erdöl gar nie und gereinigtes Erdöl nur in Quantitäten bis zu 5 Eim. cinlichlich aufbewahrt werden.

Die Gefäße, aus welchen Erdöl und ähnliche Gegenstände bei dem Detailhandel unmittelbar abgegeben werden, müssen aus Metall gefertigt und gut schließbar sein.

Die Räume, in welchen solche leicht entzündliche Stoffe lagern, dürfen nie mit offenem Licht betreten werden. Ist die Betretung solcher Räume mit Licht unumgänglich, so muß jedenfalls eine mit Draht überzogene, wohl verwahrte Laterne benützt, auch bei geschlossenen Gelassen zuvor Behalt der Beseitigung der etwa angesammelten brennbaren Dämpfe ein genügendes Lüftung hergestellt werden. Auch dürfen die Berrichtungen in solchen Räumen niemals jungen n. ahrenen Leuten anvertraut werden.

Die Aufbewahrung größerer Vorräthe von Salpeter, salpeterauren Natron, chlorsaurem Kali und ähnlichen Salzen darf nicht für längere Zeit in demselben Raume mit leicht brennbaren Gegenständen oder starken Säuren stattfinden.

Diejenigen Theile eines Hauses, wohin man viel mit Licht wandelt, so wie die oberen Böden nahe an den Kaminen sind nicht mit leicht entzündbaren Gegenständen zu beladen, vielweniger sind Hol- und Stroh in Korben und Kisten aufzubewahren, und nur für kleinere Quantitäten Holz zum täglichen Gebrauch dürfen Holzbehälter in den Küchen, aber nicht zu nahe an dem Feuerherd angelegt werden.

Scheuern, Remisen, Schuppen u. dgl. Gebäude, welche zur Aufbewahrung von Stroh, Heu und andern leicht entzündbaren Gegenständen dienen, sind so einzurichten und zu schließen, daß nicht Jedermann den willkürlichen Zutritt zu denselben hat.

Gegenstände der obengenannten Art, welche außerhalb der Gebäude aufbewahrt werden, sind von den Gebäuden so weit zu entfernen, daß durch ihre Entzündung für Gebäude keine Gefahr entsteht; dieß gilt insbesondere von Strohhäufen, welche wegen Mangels an Raum innerhalb der Duschkasten ins Freie gestellt werden.

Krämer dürfen bei 22 fl. 30 kr. Strafe nie mehr als 10 Pfd. Schießpulver in ihren Häusern und nur oberhalb unter dem Dach in einem verschlossenen Ort aufbewahren.

Angelötheter Kalk ist nicht an solchen Orten aufzubewahren, wo Wasser hinzukommen und er Holz ergreifen kann. Heu und Deynd sollen zu Verhütung der Entzündung wohl gedörrt eingeheimst, vor Reibung mit Eisen v. r. wahrt und bei 10 fl. Strafe fleißig gelüftet werden, was besonders in heißen Jahrgängen unerlässlich ist.

Vorsichtiges Benehmen mit Feuer und Licht.

Wer sich der Reib- oder Streich-Feuerzeuge bedient, hat seinen Vorrath stets in feuersicheren Gefäßen, oder auf sonstige gegen Feuergefahr vollkommen schützende Weise, und an Orten, die Kindern nicht zugänglich sind, zu verwahren, beim Gebrauche aber jede Beschleunigung des Zündstoffes (z. B. durch Verlieren oder Wegwerfen ganzer oder abgebrochener, nicht völlig abgebrannter Zündhölzchen) sorgfältig zu vermeiden. Dabei versteht es sich von selbst, daß da, wo der Gebrauch des bloßen Lichtes verboten ist, wie in Ställen, Scheunen, Dachböden, Dachkammern oder wo sonst leicht feuerfängende Gegenstände, wie Heu, Stroh, Spähne u. dgl. befindlich sind, und in den Straßen, Gassen, Hofplätzen u. bewohnter Orte, solche Reibzündmittel ebenfalls in keiner Weise gebraucht oder angezündet werden dürfen.

Den Kaufleuten und Krämern ist ausdrücklich untersagt, an Kinder unter 14 Jahren Reibzündmittel abzugeben.

Ferner soll bei Strafe von 10 fl. Niemand mit brennendem Rie, bloßen Lichtern, oder mit angezündeter Tabakpfeife in Ställen, Scheunen Kammern unter dem Dach, auf den Bühnen, bei Heu, Stroh, Spähnen auf der Gasse oder andern Orten herumlaufen, oder Hühner- und Taubenhäuser visitiren. Vielmehr hat man sich in allen dergleichen Fällen wohlverwahrter Laternen zu bedienen.

Das Anzünden und Auslöschten der Lichter in den Stall-Laternen darf in den Ställen nicht geschehen und es sind deshalb im Stalle festgemauerte oder sonst festgemachte Laternen nicht zu dulden. Die Stall-Laternen sind entweder in feineren Mauer-Bertiefungen oder auf eine sonst gegen das Umstoßen Schutz gewährende, feuersichere Weise und in gehöriger Entfernung von allen leicht entzündbaren Gegenständen aufzustellen oder aufzuhängen. Das

Hannover den 26. Okt. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtags erhoben sich 2 Mitglieder der Ritterschaft, v. Botherm und v. Korff, um zu erklären, daß sie, durch hier gefallene mißbilligende Äußerungen über die Bestrebungen der Ritter sich verletzt fühlen, beschloßen hätten, ihr Mandat niederzulegen. Beide vertieffen darauf den Saal.

Koburg den 26. Okt. Der so eben hier an der Befehlshaber verstorbenen Herzog Ernst von Würtemberg war der Bruder der zweiten Gemahlin des verstorbenen Herzogs Ernst I. von Koburg, der Stiefvater des regierenden Herzogs. Mit dem hiesigen Hofe stand er seit seiner vor etwa 10 Jahren vollzogenen Verheirathung mit der Sängerin Natalie Fraßkinn (Schhorn), nach dem Hofkalender Frau von Grünhof, auf gespanntem Fuße, und lebte daher für gewöhnlich nicht mehr auf seiner hiesigen reizenden Villa, sondern in Wiesbaden. Er war der Sohn des Herzogs Alexander Friedrich Karl von Würtemberg, eines Bruders des Königs Friedrich, und stand früher in russischen Diensten.

Wien den 27. Okt. Nach der Neuen Freien Presse ist der Hauptinhalt der Erklärungen des Reichskanzlers Frhr. v. Beust in der gestrigen Sitzung des Reichsrathes folgender: Oesterreich unterhalte mit England und Frankreich die besten Beziehungen, auch mit Italien stehe es auf freundschaftlichem Fuße; nur habe Italien nicht immer freie Hand. Oesterreich treibe gegenüber Preußen keine Politik der Wiedervergeltung. Auch mit Rußland verhalte sich Oesterreich freundschaftlich. Beziehungen zu unterhalten. Gegenüber der Eventualität eines Konfliktes zwischen Preußen und Frankreich müßte Oesterreich gerüstet sein, um der eigenen Neutralität Achtung zu verschaffen und andere vielleicht zum Eingreifen geneigte Mächte zurückzuhalten. Die Donaufürstenthümer seien ein beachtenswerther Punkt für die Verhältnisse des Orients.

Paris den 28. Okt. Die schon seit einiger Zeit angekündigte dreifache Karte von Europa ist heute ausgegeben worden. Der ihr beigefügte Text sagt: Die Vergrößerung Preußens habe das Gleichgewicht Europas nicht gestört; Frankreich sei von unabhängigen Staaten umgeben und kein Grund zu irgend einer Befürchtung vorhanden.

Madrid den 27. Okt. Preußen und Italien haben die provisorische Regierung anerkannt. Der päpstliche Nuntius hat den Minister der auswärtigen Angelegenheiten besucht und eine höchst veröhnliche Sprache geführt. Die Anerkennung durch Belgien wird erwartet. Allgemeine Ruhe.

Madrid den 28. Okt. Die Amtshg. wird demnächst eine Anleihe von einer Milliarde Realen ankündigen, welche bestimmt ist, die gegenwärtigen Obligationen zu decken. Einige demokratische Mitglieder des Stadtrathes haben den Antrag auf ein Votum gegen die Regierung eingebracht, weil diese eine amtliche Meinung über die künftige Regierungsform abgegeben. Der Stadtrath wird wahrscheinlich morgen über diesen Antrag berathen.

Florenz, 24. Okt. Der Bischof von Nuro Lucano ist verlegt worden, wegen einer Preidigt und eines Circulars, in welcher er die Civilehe für Concubinat erklärt.

Rom, 15. Okt. Der Regierung macht Spanien große Sorgen, denn sie verliert dabei eine ihrer Hauptquellen; die Subsidie, welche sie jährlich von der Königin Isabella erhielt, fällt nun weg, und das Deficit kann

durch kein anderes Mittel gedeckt werden. Antonelli hat eine Verminderung der Armee auf 12,000 Mann vorgeschlagen, und will die 30,000 entlassen, welche mehr als das Doppelte wie andere Truppen kosten, weil ihre Uniform nicht dauerhaft ist, und mehrmals jährlich gewechselt werden muß, und auch, weil sie in Privathäusern und nicht in den Kasernen wohnen; besonders in den Nonnenklöstern werden sie ihrer Kleidung halber gern als Gäste aufgenommen, und doch auf diese liebevolle Auszeichnung sind sie auch gegen die Regierung sehr anmaßend. Fortwährend kommen flüchtige Räuber aus Spanien an, und man erwartet eine wahre Invasion; sie wurden in den Klöstern der Provinzen bisher untergebracht.

Rom, 21. Okt. Der Correspondent des „Monde“ schreibt, daß der Papst Pius IX. der besten Gesundheit erfreue, und doch jähle er schon 78 Jahre. Das Geburtsjahr des Papstes, berichtet der „Monde“, sei nicht 1792, wie bisher angenommen wurde, sondern 1790. Erst in den letzten Tagen habe der Papst einer Person, welche von seinem Alter sprach und zu seiner Gesundheit Glück wünschte, geantwortet: „Ja, ja, man hat mir zwei Jahre genommen. Der arme Papst wird von Jedermann betraut, man will ihm nicht einmal seine Jahre lassen.“

Unverhaltendes.

Eine Amazonen Schlacht. Die große Fischgasse in Köln war dieser Tage der Schauplatz einer Amazonsenschlacht. Um den Namenstag (Urjula) zu feiern, begab sich eine Anzahl Weiber, „gute Freundinnen“, zu einem Wirth in genannter Straße, der seines tüchtigen Weines wegen bekannt ist. Bald wurden die Köpfe erregt; man traktirte sich zuerst mit spitzigen Reden, dann kamen die Hände und die Nägel an die Reihe. Der Wirth setzte die Streitenden an die Luft, und nun begann ein Geschrei auf offener Straße, das wohl zu den höchsten zählt, die in Köln je ausgefochten wurden. Aus der Spitzengasse, von der alten Mauer am Bach und ähnlichen Gassen und Gäßchen zogen weibliche Hülstruppen heran. Nur mit Mühe gelang es der herbeigerufenen Polizei, die Partien zu trennen, nachdem der Kampf beinahe eine Stunde gewährt hatte. Einige Kämpferinnen waren in einen solchen Zustand versetzt worden, daß sie des Anstandes wegen in Droßkfen nach Hause gebracht werden mußten.

Die Berliner Montagpost schreibt: „Dieser Tage wurde einer unserer Mitbürger höchlich überrascht, als ihm Morgens sein Barbier, nachdem derselbe sein Rasiergeschäft beendet hatte, ein sauber gedrucktes Gedenkblatt mit den Worten überreichte: „Verzeihen Sie, daß ein Jubilar den andern beglückwünscht!“ Der Erfraunte nahm das Blatt und las die nachfolgende, in einem Silberkranz befindliche Strophen: Dem Jubilar N. N. Heute sind wir beide Jubilare, Ohne daß man uns beiseht mit Orden, Denn es sind heut 25 Jahre, Daß Du bist von mir barbieret worden! Möchtest Du so lange noch floriren, Als die Nicht-Barbiere diese Welt barbieren!“

Es versteht sich von selbst, daß der active Jubilar von dem laßenden passiven für seine Gratulationskosten reichlich entschädigt wurde.

Markgraf Karl, der Erbauer von Karlsruhe, war ein sehr sparsamer Fürst, und es mußten ihm täglich die Rechnungen seiner

Hofhaltung vorgelegt werden. Eines Tages fand er in einer derselben: „Drei wärsche Habern geforden.“ Da schrieb er an den Rand: „Wie viel Flaschen Hofwein sind mit dem Reichname gegangen?“

Eine richtige Behandlungsweise. Bei dem Einzuge der Braut des Prinzen W. in B. wies eine junge Schildwache zum östern mehrere Damen zurück, welche sich vorbrängen und diese Weisung zu verachten schienen. Plötzlich nahm der Soldat, als er sie abermals auf der verbotenen Stelle fand, die Reizendste beim Kopf und küßte sie nach Herzenslust. Der Offizier war in der Nähe, ihr Hüßgeschrei und das schadenfrohe Gelächter der Zuschauer zog ihn herbei. „Kuß dich Du toll?“ rief er dem Freiwilligen zu. „Nichts weniger, erwiderte dieser: aber wer nicht hören will, muß fühlen!“

Eine drohliche Antwort. „Die neue Glode auf anserem Thurm gefüllt mit gar nicht“, sagte eine ältere adelige Dame; „Ihr Ton ist zu heß und brummt nicht genug. Was meint er dazu, Johann?“ — „Im!“ erwiderte dieser, „die Glode ist noch jung; wenn sie erst so alt wie Sie sein wird, gnädige Frau, dann wird sie schon brammen.“

Macht der Gewohnheit. Ein Pflanzer in Jamaica hatte bemerkt, daß die Gewohnheit der Negers, alles auf dem Kopfe zu tragen, für den Körper nachtheilig sei. Er bestellte nun 100 Schufarren, damit seine Sklaven es leichter hätten und gesund blieben. Das Boot mit den Schufarren kam an. Der Pflanzer schickte seine Leute hin, um die gewünschten Fahrmaschinen zu holen. Es dauerte nicht lange, da kamen die 100 Neger anmarschirt, jeder seinen Schufarren auf dem Kopfe.

Arbeiterbildungsverein.

Nächsten Montag Abend im Stern. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Der Vorstand: Stöckle.

Lebensmittel-Preise am 30. Okt.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl.	14 bis 17 kr.
1 Pfd. nichtabgez.	15 bis 18 kr.
1 Pfd. Rindfleisch	10—12 kr.
1 Pfd. Lammfleisch	10 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch	11—13 kr.
1 Pfd. Hammelfleisch	10 kr.
8 Pfd. Kernenbrod	32 bis 36 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod	26 bis 28 kr.
ein Kreuzerwed	wiegt 3 1/2 bis 4 1/2 Loth.

Badnanger Schranne vom 27. Okt.

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niedrigster Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	4	30	4	26	4	12
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	4	12	4	6	4	—

Heilbronner Fruchtpreis vom 28. Okt.

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niedrigster Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
Kernen . . .	6	—	5	39	5	54
Korn . . .	—	—	—	—	—	—
Gemisch . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	4	54	4	50	4	48
Dinkel . . .	4	30	4	17	4	—
Haber . . .	4	30	4	27	4	24